

Vg  
5207



Q  
D  
L  
G  
M  
C  
D  
G



JUBILA EVANGELICA,  
Oder  
Evangelische Jubel : Reimen/

Welche an dem den 25. Junii  
MDCCLXXX.

Nemlich am III. Sonntag nach Trinit.  
Wegen der , gleich vor zwey hundert Jahren  
denselben Tag

Auf dem Reichs-Tage zu Augspurg  
von denen Evangelischen Chur-Fürsten/  
Fürsten und Ständen  
übergebenen Confession,

unter  
Der Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen  
Fr. CHARLOTTEN AMALIEN,  
Verwitibten und gebornen Fürstin  
zu Nassau &c. &c. &c.

Gesegneten Vormundschafft. und Landes- Herrschafft.  
Regierung

Höchstüblich verordneten ; mithin auch in diesen  
Nassau- Saarbrückischen Landen gehaltenen

Jubel : Feste

Auf dem Altan des Wäysen-Hauses zu Wißbaden  
Abends umb 9. Uhr

Zum Lobe Gottes und Erbauung des  
Nächsten,

Bev alternirender Instrumental-Musique sambt andern  
Dancf. Liedern der Wäysen-Kinder  
abgesungen;

Vorher aber nach der Abend-Beth-Stunde in hiesiger  
Stadt-Kirche der sämbtl. Schul-Jugend  
ausgetheilet / und verehret worden.

---

Francfurt am Mayn  
Gedruckt bey Reinhard Eustachio Möller 1730.

JUBILA T VANGERICA

Guendelike / Adel / Schick

Das Jahr 1700

DE CHARLOTTE WÄLLEN



Es  
Roi

Das

Bei





1.

**S** Elobet sey der Herr, dem alle Engel  
dienen,  
Durch welchen abermahl ein  
Hall: Jahr ist erschienen, (a)  
Gesegnet sey die Zeit! gesegnet sey der  
Tag,  
In welchem leuchten muß, was ganz  
verborgen lag. (b)

2.

Es ist ein Jubel: Jahr: wir müssen jubiliren,  
Kommt her, ihr Glaubigen, und laßt uns  
triumphiren.  
Hängt eure Harffen jezt nicht an den  
Weyden auf, (a)  
Spielt eurem Gott vielmehr ein Freu:  
den: Liedgen drauf.

3.

Das erste mahl hats nicht gefeyret werden  
können;  
Weil da der größte Krieg bereits anfieng zu  
brennen,

A 2

Mit

Mit welchem Gottes Zorn das ganze  
**Teutsche Land**  
 Heimsuchte; weils das Wort nicht hatte  
 recht erkant.

4.

Weil uns nun Gott bisher den Frieden hat  
 erhalten :  
 So soll die Danckbarkeit auch heute nicht  
 erkalten.  
 Ihr Engel stimmt mit uns in allen  
 Chören an ;  
 Weil Niemand unsern Gott genugsam  
 loben kan.

5.

Gelobet sey der Herr , der vor zwey hundert  
 Jahren  
 Sein Evangelium bey uns , zu offenbahren  
 Den Reichs-Tag hat erwählt, an wel-  
 chem unser Land  
 Sein Wort im Fürsten-Rath für-  
 trefflich hat bekant.

6.

Die Fürsten predigten , da Luther schwel-  
 gen sollte : (a)  
 Der Kayser hörte selbst, was man bekennen  
 wolte,  
 Mit gröster Andacht an, (b) da gleich die  
 ganze Schaar  
 Der Stände dieses Reichs mit ihm z-  
 gegen war.

7. Da

7.

Das war noch nie geschehn. Von einem sol-  
 chen Tempel  
 Weis auch die ganze Welt kein einiges  
 Exempel,  
 Da sich bis diesen Tag, von Christi Zei-  
 ten an,  
 Kein Zeuge seines Worts dergleichen  
 rühmen kan.

8.

Muß Paulus gleich zu Rom vor einem  
 Kayser stehen: (a)  
 So ist ja doch kein Reich / wie hie, dabey zu  
 sehen;  
 Und wo hat man zugleich so manches  
 Fürstenthum  
 Bey Christo aufgesetzt uns Evange-  
 lium. (b)

9.

Wie schickt sich doch der Herr selbst in die bösen  
 Zeiten?  
 Weil seine Kirche nun auf stolzen Roßen  
 reiten, (a)  
 Und Cronen tragen wil; so steigt er  
 auch empor,  
 Und stellet Fürsten auf, wie sonst ein  
 Fischer-Chor. (b)

U 3

10. Wil

Wil Pauli Wort und Ambt nichts bey den  
 Römern gelten,  
 Wann ihn die Seinnigen vor einen Ketzer  
 schelten;  
 So leget er, wann ihn sonst nichts  
 befreyen kan,  
 Gleich auch sein Römer=Kleid vor  
 ihren Augen an.

So muß die Wahrheit hier mit einem Purpur  
 prangen, (a)  
 Wann sie im Kayserthum zur Freyheit wil  
 gelangen:  
 Dem JESU, den zuvor der Purpur  
 schmähen soll, (b)  
 Giebt hier der Purpur selbst mit Freu-  
 den seinen Zoll.

Ein Reichs=Tag muß da gleich zu einer  
 Pfingsten werden,  
 Da fast, (nach Gottes Rath) von allem  
 Volck auf Erden  
 Eingroßer Zulauff ist. (a) Man höret  
 Gottes Wort,  
 Es laufft in alle Welt in fremdens  
 Zungen fort. (b)

den **Alhier bekennet man den rechten alten Glauben** (a)  
 / **Das Evangelium, das muß man uns erlau-**  
 rger **ben;**  
 chts **Obs gleich was neues ist vor einer blind-**  
 / **den Welt,**  
 vor **Und ihr die Finsterniß mehr als das**  
 an. **Licht gefällt.** (b)

par **Es muß der Türcken-Krieg den Anlaß da-**  
 a) **zu geben;** (a)  
 wil **Deßwegen sich das Reich versammet, als**  
 daneben  
 pur **Das Evangelische Bekänniß ab-**  
 ) **gelegt,**  
 reus **Und fund wird, was man hier vor einen**  
**Glauben hegt.**

iner **Es war von Christi Zeit nach funffzehn**  
 / **hundert Jahren**  
 dem **Das dreyßigste, da hier die Fürsten Zeu-**  
 gen waren: (a)  
 bret **Gleich wie zuvor das Jahr die Refor-**  
 / **mation**  
 ens **In Ibrael angien, durch Gottes**  
 ) **eignen Sohn** (b)

Da unser Meister selbst aus einem duncklen  
 Orte (a)  
 Zur Kirchen-Reinigung mit seinem theu-  
 ren Worte,  
 In dieser Welt auftrat, und reinigte  
 das Haus  
 Des Vatters/ da es hieß: die Kauff-  
 manschafft hinaus! (b)

Wiewohl der Ablass-Cram war schon zu-  
 vor zerstöret  
 Von Anno siebnzehn her, und alles umge-  
 kehret;  
 Indessen darff dieß Jahr der Fürsten  
 Mund aufgehn,  
 Daß alle Crämerey mit Schanden  
 muß bestehn.

Der Glaube war der Sieg/der alles über-  
 wunde / (a)  
 Und im Gebeth so wohl, als in der Schrift  
 bestunde.  
 Zu Hause kämpffte man mit Berhen  
 Tag und Nacht, (b)  
 Und auf dem Reichs-Convent gings  
 auch mit aller Macht.

Der Ort / wo dieses Werck durch Gott geschehen mußte,  
 War Augspurg / da man auch zuerst von Christo wußte,  
 Bevor derselbige zu andern Teutschen kam,  
 Und unser Vatterland sein theures Wort aufnahm.

Weil aber Augspurg auch Erweiterung bedeutet, (a)  
 So hat sich gleich das Wort viel weiter ausgebreitet,  
 Aus welchem Gott sein Haus zu einer großen Stadt  
 Mit seiner Wunder-Hand bey uns erbauet hat. (b)

Wie wir nun CAROLO, dem Fünfften, unsre Lehre  
 Bekant: so sollte man dem Sechsten (a) ganze Heere  
 Der Wercke präsentirn / die unser Jubel-Fest  
 Am besten ziereten, das uns Gott feyren läßt.

22.

Allein! da mangelts uns: Bey diesem hellen  
 Liechte  
 Läufft man doch immer noch dem Göttlichen  
 Gerichte  
 Mit blindem Herzen zu: der aller  
 kleinste Theil  
 Bemühet sich dadurch um seiner See-  
 len Heil.

23.

Die Meisten tragen sich mit einem todten  
 Glauben / (a)  
 Und lassen sich dabey der Heiligung berau-  
 ben:  
 Sie halten Christum nur für einen  
 Sünden-Knecht; (b)  
 Als würde man durch ihn bey'm Sün-  
 den-Dienst gerecht.

24.

So müste ja der Herr die Sünde selber  
 lieben,  
 Und würde diese gar durch Christi Blut ge-  
 trieben.  
 Verfluchte Lästung! die durch des  
 Teuffels List  
 So manchem unter uns ins Herz ge-  
 pflantzet ist.

25. Was

25.

Was könnte schändlicher von Gott erdichtet  
 werden,  
 Als daß Er seinen Sohn der Mörder-Hand  
 auf Erden  
 Hingäbe, daß die Welt im Bösen  
 möchte ruhn,  
 Und alle Missethat nach ihrem Willen  
 thun.

26.

Muß man denn unsers Orths den größten  
 Irrthum hegen?  
 Der unsrer Lehre stracks im höchsten Grad  
 entgegen,  
 Und noch viel ärger ist als alle Missethat  
 Auf Erden, die der Feind jemals gestiftet  
 hat.

27.

Man irret also mehr und ärger, als die Heyden;  
 (a)  
 Geschweige, die den Raub der Wahrheit  
 müssen leiden,  
 Und haben Christi Sinn / der sie  
 durchs Wort regirt,  
 Obs in der Kirche gleich nicht recht  
 erklärt wird. (b)

N 6

28. Nun

Nun Herr, der du dein Volck durch deinen  
Geist erwecket,  
Und unsern Leuchter selbst an seinen Orth  
gestecket; (a)  
Auch nun zwey *Secula* bey uns erhalten  
hast,  
Nimb unser Danck-Lied an vor die-  
se Seelen-Kast. (b)

Laß uns den Glauben auch mit guten  
Wercken zieren,  
Daß wir das theure Licht nicht wiederum  
verliehren;  
Denn, wer nicht wandren wil, dem  
drohest du die Nacht; (a)  
Aus welcher du das Licht selbst hast  
herfür gebracht. (b)

Erhalte fernerhin die reine Glaubens-  
Lehre,  
Bis an den jüngsten Tag zu deines Na-  
mens Ehre;  
Geuß aber auch den Geist in unser Herz  
hinein,  
Und laß dieß Jubel-Fest vor dir ges-  
segnet seyn.

## ANNOTATIONES.

Ad vers. 1. (a) Ist eben das Jahr im Seculo, in welchem vor 200. Jahren die Augspurgische Confession übergeben worden.

(b) Es war kein Doctor in aller Welt, der den ganzen Catechismum, das ist: das Vatter unser die zehen Gebothe, und Glauben gewußt hätte; schweige, daß sie ihn solten verstehen, und lehren, wie es denn jetzt, Gott Lob! gelehret, und gelernet wird auch von jungen Kindern, des beruffe ich mich auf alle ihre Bücher beyde Theologen und Juristen. Wird man ein Stück des Catechismi nun daraus recht lernen können, so wil ich mich rädern und ändern lassen. Luth. Tom. V. Jen. Germ. fol. m. 83. b.

Ad vers. 2. Pfalm. CXXXVII. 2.

Ad vers. 3. Damals ging eben der so genandte Dreyßig-Jährige Krieg recht an, mit welchem Gott so wohl die Lutheraner; als auch die andern in Teutschland, wegen ihres großen Undancks gegen sein Wort heimgesucht hat.

Ad vers. 4. Da doch das Kriegs-Feuer in Europa schon von verschiedenen Jahren her geglimmet hat, und noch glimmet.

Ad vers. 5. (a) *Spalatin* geistreicher Bericht:

Sonnabends, des nächsten nach Johannis des Täuffers Anno 1530. den 25. Tag Jun. ist auf diesem Reichs-Tage zu Augspurg der allergrößten Werke eins geschehen, das je auf Erden geschehen. Denn deselben Tages Nachmittags hat mein gnädigster Herr der Churfürst zu Sachsen/ Herzog Johannes/ Marck-Graff Georg zu Brandenburg/ Herzog Johannes Friedrich

zu Sachsen / Herzog Ernst zu Braunschweig und Lüneburg / Land-Graff Philipps zu Hessen , Herzog Franz zu Braunschweig und Lüneburg / Fürst Wolffgang zu Anhalt / und die zwo Stätte Nürnberg und Keülingen ihres Glaubens / und der ganzen Christl. Lehre / die Sie in ihren Fürstenthümen , Landen und Stätten predigen lassen , Bekäntniß öffentlich mit Christlichem , feinem , tröstlichem Gemüthe und Herzen lassen teutsch lesen von Articul zu Articul / nicht allein vor allen Churfürsten / Fürsten / Ständen / Bischöffen / Rätchen / so fürhanden ; sondern auch vor Römis. Käyserl. Majest. selbst , und Ihrem Bruder König Ferdinandus. Es hats aber gelesen der Herr Doctor Christianus ( Beyer damahliger Chur-Sächsischer Cansler ) und hats sehr wohl gelesen , so laut und deutlich , daß mans nicht allein in dem Saal gehöret hat ; sondern auch unten auf der Pfalk , das ist in des Bischoffs von Augspurg Hofe , da Käys. Majest. zur Herberge liegt. Nun ist daselbige Bekäntniß Teutsch und Lateinisch gestellt gewesen , ist aber um Kürze der Zeit willen allein Teutsch gelesen. Und das Bekäntniß ist gewiß in Latein und Teutsch mit Göttlicher Schrift im Grunde , und mit olehem Glimpf gefast gewest , daß dergleichen Bekäntniß nicht allein in tausend Jahren ; sondern , dieweil die Welt gestanden / nie geschehen ist. Man findet auch in keiner Historien , noch bey keinem alten Lehrer oder Doctor dergleichen. Ita Spalat. Luth. Tom. V. Jen. Germ. fol. 29 30.

Adverf. 6. (a) Die Widersache meynen sie habens fast wohl troffen daß sie das Preigen (auf dem Reichs-Tage zu Augspurg) haben durch Käys. Majest. verbiethen

biethenlassen ; sehen aber dagegen nicht die elenden  
 Leuthe , daß durch die **schriftliche Bekänntniß**  
 überantwortet, mehr geprediget ist , denn vielleicht  
 sonst zehen Prediger hätten mögen thuen. Ist  
 nicht eine feine Klugheit und große Wiße , daß M.  
**Eisleben** / und andere müssen schweigen ; aber da-  
 für tritt auf der **Churfürst von Sachsen** / sambt  
 andern Fürsten und Herren mit der **schriftli-**  
**chen Bekänntniß** / und predigen frey für **Käys.**  
**Majest.** und dem **ganzen Reiche** unter die Na-  
 sen , daß sie es hören müssen , und nicht darwieder  
 können reden. -- Sie wollen ihre **Diener** nicht lassen  
 denen **Predigern** zuhören , müssen aber selbst wohl  
 ärgers ( wie sie es heißen ) von **großen Herrn** hö-  
 ren , und verstummen. Christus schweiget ja nicht  
 auf dem **Reichs-Tag** , und solten sie toll seyn , so  
 müssen sie mehr aus der **Bekänntniß** hören , denn  
 sie in einem ( ganzen ) Jahre von denen **Predigern**  
 gehört hätten. Also gehets , daß S. Paulus sagt:  
**Gottes Wort wil doch ungebunden seyn.**  
 Wirds auf der **Canzel** verboten , so muß mans  
 in den **Pallästen** hören : müssen **arme Prediger**  
 nicht reden ; so redens doch **große Fürsten und**  
**Herren** ; und Summa : wenn alles schweiget , so  
 werden die **Steine** schreyen / spricht Christus selbst.  
 So schreibt **Lutherus** an den **Churfürsten von**  
**Sachsen** auf dem **Reichs-Tag** nach **Augsburg.**  
 Tom. V. Jen. Germ. fol. 94. b.

(b) **Käyserl. Majestät** und **König Fer-**  
**dinandus** / die **Herzogen zu Bayern** / auch  
 etliche **Bischöffe** haben sehr fleißig zugehört.  
 Id. Tom. cit. fol. 30. b. 31.

Ad vers. 7. vid. supr. quæ ad vers. 5.

Ad vers. 8. 2. Tim. IV. 22.

Ad

Ad vers. 9. (a) Jer. L. 42. Die Römische Bischöffe, die die Kirche repräsentiren. (b) Matth. IV. 18. Die Aposteln.

Ad vers. 10. Wann sich Paulus weder mit seinem Christenthum / noch mit seinem Apostel Ambte der Geislung erwehren kan; so muß er sich durch Gott seines weltlichen Adels und Römischen Bürger Rechts oder Patriciats bedienen, dessen er sich sonst wohl kaum erinnert hätte; zumahlen er von Herken demüthig war, und seine größte Ehre biß in den Todt in der Schmach Christi suchte. Apost. XXII. 24. -- 29. Phil. IV. 12. 2. Cor. XI. XII. Gleich wie sich David im Nothfall gar einer affectirten Unsinnigkeit im Glauben und Segen bedienet. 1. Sam. XXI. 13. Sind also dergleichen äußerliche Mittel auch nicht eben zu verachten, wann sie uns nach unsern Umständen von Gott gegönnet, oder zugeworffen werden. Rom. VIII. 28.

Ad vers. 11. (a) Die Fürstlichen Bekenner zu Augsburg. (b) Der Purpur-Mantel / den Christo die Kriegs-Knechte Pilati zum Spott anlegen durfften. Matth. XXVII. 28.

Ad vers. 12. (a) Aus Teutschland, Italien, Frankreich, Spanien, Portugal, Ungarn, Pohlen und andern Landen 2c. (b) Die Confession ist so gleich nach ihrer Ubergabung auf Kayf. Befehl aus der Teutschen und Lateinischen, in die Italiänische Spanische, Portugiesische, Englische, Ungarische und andere Sprachen übersetzt, und in diese Reiche gesandt worden. Luth. Tom. V. Jen. Germ. fol. 35. 38. Conf. Apost. II.

Ad vers. 13. (a) Ebr. XI. (b) Joh. III. 19.

Ad vers. 14. Der Reichs Tag wurde dazumahl wegen des vorsehenden Türcken-Krieges und der Religion

gions: **Strittigkeit** wegen gehalten. Schuid. Lib. VII. ad Ann. 1530.

Ad vers. 15. (a) Die **Augsburgischen Bekenner**. (b) **Christus** hat bedenklich Anno XXX. und also eben in diesem Jahre sein öffentliches Lehr. Ambt in der Welt angetreten, und die **Jüdische Kirche** reformiret. Luc. IV. 15. III. 23. Matth. V. VI. VII. Mal. III. 3.

Ad vers. 16. (a) Von Nazareth in Galiläa. Joh. I. 46. VII. 52. (b) Matth. XXI. 12. Joh. II. 14. 16.

Ad vers. 17. Der **Römische Ablass**: **Cram** war schon von Anno 1517. her durch Lutherum aus dem Worte Gottes bestürmet, und allenthalben ausgerottet worden, wo man die Evangelische Wahrheit angenommen hatte.

Ad vers. 18. (a) I. Joh. V. 4. (b) Ich bitte für euch, habe gebethen, und wil bitten, zweifele auch nicht, ich sey erhört, denn ich fühle das Amen in meinem Herzen zc. schrieb Lutherus von Coburg aus an Philippum Melanchton, und die andern nach Augsburg zc. Tom. V. Jen. Germ. fol. 43. a. it. fol. 117. a. schreibt **Veit Dietrich** auch an denselben von da aus von Luthero: Ich kan mich nicht genugsam verwundern über seiner trefflichen Beständigkeit, Freude, Glauben und Hoffnung in diesen jämmerlichen Zeiten. Solche Stücke aber mehret er täglich durch fleißige Übung Gottes Worts. Es geht kein Tag vorüber, in welchem er nicht aufs wenigste drey Stunden, die zum Studiren am bequehmsten sind, zum **Gebeth** nimbt. Es hat mir ein mahl geglücket, daß ich ihn hörete bethen. Hilff Gott! welch ein **Geist** / welch ein **Glaube** ist in seinen Worten? Er bethet so **andächtig** / als einer, der mit **Gott** / mit solcher **Hoffnung** und **Glauben** / als einer / der mit seinem **Vatter** redet. Ich weiß, sprach er, daß

B

du

du unser lieber Gott und Vatter bist. Derohalben bin ich gewiß, du wirst die Verfolger deiner Kinder vertilgen. Thust du es aber nicht / so ist die Gefahr dein so wohl, als unser. Die ganze Sache ist dein / was wir gethan haben, das haben wir müßen thun, darum magst du lieber Vatter sie beschützen 2c

Ad vers. 19. Anno 163. ist schon ein Apostolischer Jünger, Namens **Philippus** / zu Augspurg gewesen, und nicht lange hernach hat auch d r Heil. **Lucius** daselbst geprediget, wie wohl dieser deswegen von denen widerspenstigen Einwohnern daselbst zur Stadt hinaus geprügelt worden ist. Im **Anfange des vierden Seculi** kam der Heilige **Narcissus** aus Spanien unter der Diocletianischen Christen-Verfolgung aus Italien nach **Augspurg**, und lebte 9. Jahre daselbst, nahm seine Herberge unswißend in einem Huren Hause, und bekehrte die ganze Familie zur Bais und zum Christl. Glauben. Davon der **Vater Afer**, die **Mutter Hilaria**, die **Tochter Afra**, der **Mutter Bruder ozimus**, und die **drey Mägde** im Hause **Digna**, **Eunomia**, und **Eutropia** hießen. Und soll diese **Afra** umb Christl. Glaubens willen auf Befehl des dasigen Röm. Landpflegers **Gaji** unter dem Kayser **Diocletiano** nebst ihrer ganzen Familie verbrandt worden. **Narcissus** aber wieder in Spanien gezogen, und daselbst als ein Märtyrer gestorben seyn.

Ad vers. 20. (a) Bierwohl sie dem **Kayser Augusto** zu Ehren **Augusta** genennet worden seyn soll. (b) Als in **Teutschland Schweden. Dännemarck, Pohlen, Ungarn u f. m.**

Ad vers. 21. Wie dein (ohne alle Ruhmredenheit zu melden) **Throjekt Glorw. Regierenden Käys. Majest.**

Majest. CAROLO VI. durch Göttliche Fürs  
 sehung in eben diesem Jubel-Jahre (wiewohl  
 occasionaliter und eigentlich zur allerunterthänig-  
 sten Dancksagung vor eine gewisse hohe Begnadi-  
 gung) in einem allerunterthänigst dedicirten Im-  
 presso unter dem Titul: *Cura Pauperum*, oder **Ar-  
 men Sorge** (in hiesigem Wäysen Buchladen zu  
 find n.) GERMANIA (mit in sonderlich Ecclesia  
 nostra) BENEFICA, zum **Lobe Gottes** und  
 unserm **Evangelischen Glauben** zum Zeugniß  
 aus hiesigem Wäysen Hause / wiewohl kürg-  
 lich præsentiret, und **Allerhöchst-Deroseiben**  
 zu **Wien** am 12. April. a.c. Observatis observandis  
 communicatis nimirum prius *Exemplis*, examina-  
 tis deinde *contentis*, & sic præviis *Censuris Ministe-  
 rialibus* in *Sacro Palatio* consuetis, nec non exaudi-  
 tis iis, quæ pro impetranda IMPERATORIS  
*Clementissima Permissione exhibendi* more solito, præ-  
 mitti debebant *applicibus*, allerunterthänigst über-  
 geben worden &c.

Ad verl. 22. 2. Cor. IV. 3. 4. Matth. VII. 13. 14.  
 Wir haben zwar, Gott lob! die reine und lautere  
 Lehre; wie wenig sind ihrer aber leyder! allends  
 halben unter uns, die auch heilig als die Kin-  
 der Gottes darnach leben? Man ist zwar vom  
 Pabst abgefallen; aber nicht zu Christo kommen;  
 sondern bleibt so wohl an den äußerlichen Ceremo-  
 nien, als die Papisten. Luth.

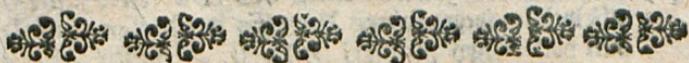
Ad verl. 23. (a) Jac. II. 17. (b) Gal. II. 17.

Ad verl. 27. (a) Denn keine Heyden haben eine solche  
 sündliche und schädliche Meynung von Gott bey  
 allen ihrer Abgötterey; als diese ist, daß Chri-  
 stus allen Menschen mit seinem Leiden und  
 Sterben Freyheit zu sündigen erworben habe.

(b) Gott hat mit Macht und Wunder erhalten, daß dennoch unter dem Pabstblieben ist (1) die **H. Tauffe** / (2) auf der Cangel der **Text des Evangelii** in eines jeglichen Landes Sprache, (3) die **H. Vergebung der Sünden** beyde in der **Beichte** und **öffentlich** / (4) das **H. Sacrament des Altars** / das man um Ostern und Pfingsten den Christen gereicht hat ; wiewohl sie geraubt haben die eine Gestalt, (5) das **Beruffen oder ordiniren zum Pfarr-Ambte** oder **Seelen-Sorger** die Sünde zu binden. und zu lösen, und im **Sterben** / und auch sonst zu **trösten**. Denn bey vielen der Brauch ist blieben , daß man den Sterbenden das **Crucifix** fürgehalten , und sie des Leidens Christi erinnert , darauf sie sich verlassen solten *xc.* Zuletzt auch das **Gebeth** / als **Psalter** / **Vater unser** / der **Glaube** und **zehn Gebothe** / item viel **guter Lieder** und **Gesänge** beyde Lateinisch und Deutsche. Wo nun solche Stück noch blieben sind , da ist gewislich die **Kirche** und **etliche Heiligen** blieben. Denn es ist alles die Ordnung und Früchte Christi , ausgenommen den Raub der einigen Gestalt. Darum ist gewiß Christus bey denen Seinen geweckt mit seinem **H. Geiste** , und hat in ihnen den **Christlichen Glauben** erhalten , (und also auch noch heute sonderlich unter dem **Joche**) *Luth. Tom. VI. Jen. Germ. fol. 92. a. P. Spen. Vegt. Theol Bed. P. I. Sect. LXII. Cap. I. pag. m. 319.*

Ad vers. 28. (a) Offenb. II. 5. (b) Matth. XI. Apost. XV. 10. 11.

Ad vers. 29. (a) Joh. XII. 35. (b) 2. Cor. IV. 6.



**A**n diesem Jubel-Feste wurden in hiesigem Wäysen Hause folgende Actus zur erbaulichen Jubel-Freude mit Gott vorgenommen; als

Erstlich den Tag vorher, Nachmittags wurden vier unehlich gebohrne Wäysen-Kinder zum gemeinen Besten / (a) und ihrer eignen Wohlfarth legitimiret, oder in den Stand derer ehlich und ehrlich gebohrnen erhoben, und ihnen zu dem Ende die gewöhnlichen Diplomata ertheilet. (b)

Am Jubel-Feste selbst wurden im Obern Wäysen-Saal, in der sonstigen Repetir-Stunde, zwischen 1. und 2. Uhr Nachmittags, hiesigen bedürftigen Haus-Armen eine Parthie von denen Jzsteinischen Land üblichen Gesang-Büchern verehret und ausgetheilet; auch nach Ablesung des Lebens Lutheri das Lied gesungen: Sey Lob und Ehr dem höchsten Gut 2c. 2c. Endlich wurde Abends nach 9. Uhr auf dem Altan des Wäysen-Hauses die auf dem Titul Blat gedachte Musique gemacht, und mit sonst noch einem Danck-Liede beschloffen.

(a) Mund. Conf. Vol. II. Conf. III. num. 53. pag. m. 38. Reip. expedit multos & honestos habere subditos. (& num. 56.) Spuria sunt mali, quia sunt ex malis, (juxta Seculi 9. in Exercit. contra Cardan. 265.) & si nequam faciunt, (qf.) officium suum faciunt. (juxta Prov. Ital.) Legitimatione autem talium honesti Reip. quærentur subditi, adeoque publicum promoveretur commodum. Legitimatione sustinenda, tum ut Reip. bonus civis acquiratur, tum ut omnis malorum ansa præcedatur, tum denique ut pax & tranquillitas, quæ levi verbulo alias turbari posset, foveatur.

(b) *Rehmlich* vom zeitl. *Direktore* des *Wäysen-Hauses* als welcher wegen seines *Beruffs* bey diesen *Anstalten* von *ihro* *Käyserl. Majest.* zu diesen *Actibus Palatinis* oder *Majestaticis, Imperatori* aliàs *peculiaribus*.  
 (Mülz in Repræs. Majest. Part II. Cap. XX. p. m. 666 n. 173. 7.)  
 zum alleinigen *Vortheil* und *Nutzen* des *Publici*, (und da man es bloß und lediglich als ein *reale* außs *Corpus pium* gesucht hat) über und wider alle seine *Prention* aus besondern *Gnaden* vor seine *Person* und *Nahmentlich* auch in *optima & constantissima* *Forma* allergrößt *autorisiret* und *constituiret* worden / ohnerachtet *Er* so wohl; als das *Wäysen-Haus* der *Augsburgischen* *Confession* zugethan ist / und noch dazu bey der *Kirche* dieser *Confession* wiewohl unwürdigst im öffentlichen *Lehr- und Aufseher-Umbte* steht. Welches hier nicht nur zum *Lobe* der *Göttlichen Güte* zu unsern *Zeiten* und bey gegenwärtigem *Jubileo*; sondern auch und um derer *Willen* mit anzuführen gewesen ist / bey welchem der *Bericht* hievon / welcher in der *stehenden Fortsetzung* derer *Nachrichten* von hiesigem *Wäysen-Hause* in der *Vorrede* enthalten ist *sicherm* *Verlaut* nach / nicht allerdings hat wollen *zulangen* / damit sie bey der *Hedera Regalis istius Munerisque Caesarei* nicht *impigiren* mögen / mit welcher man wegen der großen *Seltenheit* in *Ordine & Ecclesia* so wohl (1) die *CLEMENTIAM AUGUSTISSIMI REGENTIS* plane *singularem impartialem*, *omni*que *Magnificentia dignissimam* ex *animo* non *ingrato* zu *divulgiren*; als auch (2) die *Candidatos Legitimationis* præsertim und *extraneos* vel *potius* *eorum Patronos & Amicos* zu *ihrem* und des *Wäysen-Hauses* *Nutzen* zu *informiren*; (3) die *Legitimos* aber gegen die *sixas tribuales* aliàs *inevitabiles* *longeque peccaminosissimas* bey *ihren* *Ausdünungen* und *Wanderschafften* desto mehr zu *secundiren*; wie auch (4) andere in *Diplomate Caesareo* sub *pœna* *viginti* *marcarum auri puri* ausdrücklich *verbottene* *Inconvenientien* mit *Verleugung* seines eignen *Vortheils* zu *præcaviren* (5) sich mit *Paulo* gegen den *Geißel* der (*stolzen*) *Zungen* zu *defendiren* / (*Apost. XXII. v. 5. Hiob. V. 21.*) und (6) bey der *Dirigirung* der hiesigen *Wäysen-Anstalten* auch mit dieser *mercklichen* *Bezeugung* des *Göttlichen* *Beystandes* zum *Behuf* des *Wercks* vor allen *Gläubigen* / und *sonderl.* denen *Wohlthätern* desto mehr zu *legitimiren*.  
 (Sprüchw. XXI. 1.)

auses/  
Inst: L  
Abibus  
aribus.  
i. 7.)  
und da  
s pium  
us bes  
ment:  
ergnä  
ter Er  
sch: n  
Kirche  
tlichen  
s hier  
nsfern  
n auch  
y wel  
nden  
nsen:  
nach/  
es der  
iogi-  
ltens  
IAM  
mpar-  
nimo  
i. latos  
orum  
auses  
en die  
nolis-  
haffs  
ere in  
i puri  
leug  
) mit  
u de-  
) bey  
auch  
ichen  
igen/  
irren.

79 5207 64

me



X 2254615

VD18

ULB Halle

3

008 251 207





Inches  
1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20

Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

JUBILA EVANGELICA,  
Oder  
Evangelische Jubel : Reimen/  
Welche an dem den 25. Junii  
MDCCXXX.  
Nemlich am III. Sonntag nach Trinit.  
Wegen der , gleich vor zwey hundert Jahren  
denselben Tag  
auf dem Reichs-Tage zu Augspurg  
von denen Evangelischen Chur-Fürsten/  
Fürsten und Ständen  
übergebenen Confession,  
unter  
Der Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen  
r. CHARLOTTEN AMALIEN,  
Verwittibten und gebohrnen Fürstin  
zu Nassau &c. &c. &c.  
Befegneten Vormundschaftl. und Landes-Herrschaftl.  
Regierung,  
höchstüblich verordneten ; mithin auch in dieser  
Nassau-Saarbrückischen Landen gehaltenen  
Jubel : Feste  
auf dem Altan des Wäysen-Hauses zu Wißbaden  
Abends umb 9. Uhr  
Zum Lobe Gottes und Erbauung des  
Nechsten,  
Bey alternirender Instrumental-Musique sambt andern  
Dancf. Liedern der Wäysen-Kinder  
abgesungen;  
Vorher aber nach der Abend-Beth-Stunde in hiesiger  
Stadt-Kirche der sämbtl. Schul-Jugend  
ausgetheilet / und verahret worden.  
Francfurt am Mayn  
Gedruckt bey Reinhard Cusachio Möller 1730.